Oberbairische Fassung · 2026

Hans Peter Neuber

Parzzival



Lebensgschicht

Komponist · Schriftsteller · Verleger

NEUE DIMENSION · www.neue-dimension.eu

D’Musik war von kloa auf dabei

Da Hans Peter Neuber, Jahrgang 1958, is von kloa auf mit da Musik aufgwachsn. Sei Vater war Komponist, sei Muatta Konzertpianistin. De zwoa ham eam scho mit fünf Jahrn d’Tastninstrumente beibracht, und später aa Musiktheorie und Harmonielehr.

Ois junger Bursch hat er bei da avantgardistischen Rockjazz-Band „Burning Candle“ mitgspuit und dabei vui übers Improvisiern glernt. Scho damals hat si da H. P. Neuber mit de üblichen musikalischen Formen ned recht anfreindn kenna. Liaba hat er mit ungwöhnliche Klangverbindungen und Instrumentierungen umeinandprobiert.

Nachm Abitur hat da Neuber erst amoi Zivuidienst in am Krankenhaus gmacht und später a Zeitlang Medizin und Psychologie studiert. Nach ana schweren Suchterkrankung is er dann aber für a paar Jahr ois Reiseleiter in verschiedene Länder ganga: z’erst im Süden ois Clubanimateur, später ois Tournführer in Island, Kanada, Norwegn und anderswo. Jahr später is aa no da hocharktische Archipel Svalbard, also Spitzbergn, dazukemma. Dort ham er und sei Lebensgfährtin sogar a Zeitlang ihrn festn Wohnsitz ghabt.

In dera Zeit is bei eam, der bis dahin a durch und durch überzeugter Materialist war, a mystisches Gspür für d’Natur und für de innern Vorgäng im Bewußtsein aufgwacht. Nach seiner Rückkehr nach Deitschland is draus a glühende spirituelle Suach wordn. De hat eam bald zum Integralen Yoga gführt, am umfassenden, meditativen Weg, auf dem si da Mensch in seiner ganzen Persönlichkeit weiterentwickeln ko.

Auf neie musikalische Weg

Ab 1988 hat da H. P. Neuber sei eigentlichs Handwerk, d’Musik, wieder aufgnomma und verschiedene Klavierwerk komponiert. De hat er z’erst bei Konzerten in da Umgebung vorgspuit. An am Konservatorium hat er nie Musik studiert. Sei schöpferischen Eingebungen san drum auf dem Gebiet oiwei aus da Praxis von Yoga und Meditation kemma.

> Da Neuber sogt des so: „Zum Glück hat ma damals koa Kompositionsstudium vorgschriebn, in welche Richtung i mi bewegen muaß. Drum hab i mi ganz unbefanga auf neis musikalisches Land traut. Des hat ma freili ned bloß Lob eibracht, sondern aa ordentliche Kritik von manche Rezensenten. De ham in meiner Musik einfach de oiten Strukturen vermißt und ham für gwagte neie Formen koan Platz lassn wolln …“

Obwohl si da Neuber durchaus an klassischen Harmoniefolgen orientiert hat, wollt er mit seine vuiartigen kompositorischen Versuach vor allem Unbegrenztheit und innere Freiheit ausdrückn. Über d’Jahr hat er so an festen Kreis von hervorragenden Musikern um si scharen kenna. De ham mit ihre großartigen Improvisationen mittragn, wia de einzelnen Werk aus da Meditation heraus entstandn san. Im Mittelpunkt stehn sehr melodiöse, besinnliche Werk und a Musik zum Träumen, de ans Herz gehn mecht. Aber aa virtuose Etüden für Klavier und Flötn, Kunst- und Kinderliader, ergreifende symphonische Musik und reine Experimentalmusik aufm Synthesizer ghörn zum Repertoire vom Komponisten.

Zu de interessantesten und ergreifendsten Werk aus de ersten Komponistenjahr dürften d'Alben „Beyond the Old Heavens", „Norwegian Symphony", „Das Unaussprechliche", „Das mystische Feuer", „Parzzivals Aufstieg", „Armageddon", „Vision of new Creation" und „Tales from Far Beyond" ghörn, und aa de tiefgründige Vertonung vom großartigen Epos „SAVITRI" auf zwölf CDs. Des is oiwei orchestrale, ergreifende Musik mit fast scho dramatischem Tiefgang.

Da Verlag und s'literarische Lebenswerk

Mitm Aufbau vom Verlag NEUE DIMENSION hat da Neuber 1989 ogfangt. De Firma hat später ned bloß seine eigenen Werk rausbracht, sondern aa vui hervorragende Werk von andern intuitiv schaffenden Künstlern aus aller Welt.

Neben da Musik hat da H. P. Neuber Märchenbüacher gschriebn, zum Beispui de bisher siebnbändige, hervorragend beurteilte Reih „Zwergle-Geschichten" für Vorschui- und Schuikinder und aa für Erwachsene. Dazu kemman Fantasy-Romane, Tierparabeln und Büacher über Suchtkrankheiten und gesellschaftlichen Verfall, de bei andern Verlagen erschienen san.

Wia de Zeilen do zum Druck ganga san, Ende 2026, hat sei schöpferisches Gesamtwerk über 2.000 verlegte Kompositionen umfaßt. De san alle auf mehr ois 196 Premium-Alben bei verschiedene Labels rauskemma. Weitere ganze Alben, de do ned eigens erwähnt san, hat er für andere Verlage gschaffn. Ois Schriftsteller hat er bis 2026 genau 34 Büacher veröffentlicht. Grad im kinder- und jugendtherapeutischen Bereich ham de hervorragende Beurteilungen kriagt.

Ois sei literarisches Lebenswerk ko ma des sechsbändige Epos „DIE SUCHE NACH DEM KOSMISCHEN GRAL" bezeichnen, des unter seim Künstlernamen Parzzival erschienen is. Darüber gibt's auf seiner Seitn www.neue-dimension.eu im Literatur-Menü vui zum Lesn und aa unterm eigenen Menüpunkt „Das Gral-Epos". Auf 1.600 Computerseitn, des san ungefähr 3.000 Buchseitn, wird d'Entwicklung vom Menschen von da allerfernsten Vergangenheit bis weit in d'Zukunft außerordentlich tiefgründig und phantasiereich betrachtet. Auf da ersten Seitn von da Homepage gibt's aa an Menüpunkt mit ana ausführlichen Betrachtung vom Epos.

Da Wirtschaftswissenschaftler und Literat Prof. Dr. W. Kaltenstadler hat de mystischen Fantasy-Romane ois „brillant und 100 Jahr z'früh" bezeichnet.

Wos a Facharzt dazu sogt

Da Facharzt für Psychiatrie Dr. Rainer Jung aus Braunschweig hat a ärztliche Stellungnahme gschriebn. Ins Oberbairische übertragn hoaßt des:

> „Meiner Ansicht nach hat si da Autor gründlich und tiefgehend mit de Symbolismen und Archetypen im menschlichen Bewußtsein befaßt. In seine Kinderbüacher, zum Beispui de ‚Zwergle-Geschichten' oder de vierbändige Reih ‚Flossi, der kleine Fisch', laßt er an bunten Blumenstrauß an Eindrück aufblüahn. Der rührt d'Kinderseel oo, weil si de Kinder bei vui Figuren und Erlebnissen guad wiederfinden kenna.

> Bei de mystischen Fantasy-Romane für Erwachsene is es dem Autor jedesmoi glunga, a ganz eigene märchenhafte Welt z'erschaffn. De ziagt an Leser in ihrn Bann, verliert aber trotzdem nie den Bezug zu unserer Zeit und zum Leser selber.

> Ganz besonders bewunder i aber an H. P. Neuber für sein Mut, politisch hochbrisante Sachn offen ozusprechen und ozuklagen: zum Beispui Rechtsradikalismus, pseudoislamischen Terror, weltweite Gleichschaltung und des egozentrische Machtstreben von einzelne Politiker oder ganze Industriezweig. In Rahmenhandlungen, de z'erst wia Märchen ausschaugn, laßt da Autor seine Leser oft an erschreckenden Blick hinter de makellos weißen Fassaden von de verschiedenen Zivilisationen unserer Welt werfa. Damit legt er an Finger in vui Wunden unserer Zeit. Seine zum Teil recht brisanten Schriften kennan manchen Leser dazu bringa, sei eigenen eingefahrenen Lebensstrukturen z'überdenken und Werbung und Nachrichten kritischer ozuschaugn. Dabei bleibt er aber ned bei bloße metaphorische Zustandsanalysen oder bei Spekulationen über d'Hintergründ stehn, sondern versuacht ganz konkret, für de höchst bedenklichen Erscheinungen unserer Zeit Lösungsweg aufzuzeigen.

> Mei eigener Werdegang, des Studium von Theologie und Medizin und danach de vui Jahr ois Nervenarzt und Psychotherapeut, laßt mi Neubers Lösungsansätz guad nachvollziehn, besonders de spirituellen und religiösen. Nach meim persönlichen Eindruck san de fürs menschliche Wachsen anregend und wirksam, weil's mithelfen kennan, daß Gewalt in ihre vui verschiedenen Formen gar ned erst entsteht."

Im Rundfunk und bei de stillen Konzert

Über mehrere Jahr hat da Künstler d'Rundfunksendung „Die Spirituelle Reihe" gestaltet und moderiert, zum Beispui für Radio Starlet in Fürth, MDR Leipzig und Radio International in Elsenborn in Belgien. Bei de Sendungen san hauptsächlich sei eigenen Produktionen verwendet wordn. Zahllose Berichte über sei Komponistenarbeit in Zeitungen und Zeitschriften und aa Fernsehauftritte in Talkshows, unter anderm beim Jürgen von der Lippe, ham eam weiter bekannt gmacht. Dazu kemman Musiksendungen, wia a ausführlichs Künstlerportrait im Franken-Fernsehen in Erlangen.

1999 hat da Reichel-Verlag in Reifenberg a außerordentlich positives Komponistenportrait über eam rausbracht. Gschriebn hat's da Musikwissenschaftler Hans von Draminski aus München. Es hoaßt „Der Komponist Hans Peter Neuber - Portrait eines Multitalentes" und is auf seiner Webseite aa unter „Einblicke" zum Finden.

Seit 1998 gibt da H. P. Neuber, meistens zamm mit da Sängerin Sonja Mende, karitative Konzert mit besinnlicher Klaviermusik, de größtenteils nix kostn. In Deitschland san de unter „Stille fühlen" und in seiner Wahlheimat Norwegn unter „Opplev Stillheten" bekannt wordn und san's aa heit no. Vor allem spuit er in Sanatorien, Suchtkrankenkliniken, Reha-Anstalten und Gfängnissen. Aber aa Live-Konzerte im polnischen Rundfunk und im Franken TV san dabei. Seit 2022 gibt er zamm mit da Sonja Mende Hauskonzerte für eigladene Gäst.

D’Weite vom Norden

Ab 1999 hat da Komponist knapp a Jahrzehnt lang zeitweis in da Wildnis von de norwegischen Wälder glebt. Z’erst auf ana kloanen, ziemlich autarken Farm, später in ana einsamen Berghüttn. Neben de kreativen Tätigkeiten ham er und sei Gfährtin dort ihr eigenes Essen ökologisch obaut und si aa mit Jagd, Forstwirtschaft und de heilkundlichen Seitn von da nordischen Pflanzenwelt beschäftigt.

Ausgedehnte Trekkingtouren mit da Familie in de „letzten weißen Flecken“ auf da nordischen Landkartn, zum Beispui in d’Finnmarksvidda und nach Spitzbergn, gebn eam de tiefe Inspiration und de äußere Weite, de er offenbar oiwei wieder braucht, damit sei ungwöhnliche Musik Gestalt annimmt.

D’Sehnsucht und da Sinn vom Lebn

> Des Ziel von seim ganzen kreativen Schaffn beschreibt da Neuber so: „I mecht mit de mystischen Romane, de Märchen und da besinnlichen Musik vui Menschen ganz tief im Herzen berührn. Mir lassn uns ja alle von de Äußerlichkeiten in unserm Alltag vui z’sehr fesseln und oft sogar niederschmettern. Aber a Musik, de di wirklich berührt, hilft da, in deinem Innern des Wesentliche von unserm Dasein z’erfahrn: de tief verwurzelte Sehnsucht, unsern Ursprung und den Sinn von unserm Lebn z’suacha. Und wer erst amoi ogfangt hat, den Sinn von seim Lebn z’suacha und aa bewußt z’verwirklichen, für den fangt a neier, erfüllender Lebensabschnitt oo. Ohne de innere Leere vom Alltag, dafür voller Zufriedenheit und Freud. Und wos is am End erfüllender, ois sein eigenen inneren Frieden und sei aufrichtige Freud mit de Mitmenschen z’teiln? I spui auf de Konzert einfach, weil ma des im Herzen a Freud macht, ned, damit i Geld verdien oder gar ‚berühmt‘ werd …“

Des sechsbändige Epos „Die Suche nach dem Kosmischen Gral“ is fürn Neuber ganz klar sei bisher wichtigsts literarisches Werk. Es is sei persönlicher Beitrag in ana Welt, de grad aufwacht und deren geistige Entwicklung es offenbar nimmer duldet, daß des Lebensschicksal von so vui Menschen durch de Interessen gieriger Politiker, de si selber beweihräuchern, oder durch Wirtschaftsmagnaten auf a Marionettendasein zammgstutzt wird.

In de einzelnen Romane vom Epos, de er über mehr ois drei Jahrzehnt gschriebn hat, mecht da Autor am Leser an tiefen, ganzheitlichen Lebenssinn vermitteln und eam d’Augn für manche verborgenen Vorgäng hinter de Kulissen von dem aufmacha, wos ma aufn ersten Blick wahrnimmt. An da Verfilmung von dem Epos wird grad garbeitet.